

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

10. August 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

Gott hat mir seinen Trost geschenkt lassen, sonderlich durch den vierthundert in dem ersten Ende:
 Das Lob und Ehr der heiligen Geist p. Ihn weiß ich nicht, wie ich nicht gegen Gott den Herrn
 dankbar anzeigen soll, daß er mir die Gaben die auf diese Kinder geschenkt hat. Ich
 würde von mir aus wenigem ein kleines Gefallen finden, mit der heiligen Geistes zu Gott,
 daß er als Jäger wolle, wie das Volk der Wölfe zu Elie Jäger.

Aus vorigen Donata gab uns im folgenden, Johann Till, malter Luga Lehrer in Tarschaur
 als Postfabel gedruckt, und in unserer heiligsteischen Gemeinde durch Gottes Gnade beywunde,
 einen Thaler an die Armen.

Recept: Act.

Im Jahr 1714 wurden in Betlehem vierzehn Personen im Namen der heiligen Dreifaltigkeit
 gesandt, und waren Personen von der Königin in unserer heiligen Gemeinde aufkommen,
 wenn, nachdem sie fünf Wochen lang dazu waren zu Diensten, und in der christlichen Religion
 täglich unterrichtet worden. Von ihnen waren sieben zur Heiligkeit, und sieben Personen zur
 Land-Jemmen. Es sollten als Brautleute durch die Gnade Gottes zu einem heiligen Leben
 gebracht, und gesunden auf den heiligen Geist, der durch das Wort der Evangelien, ist an ihnen dankbar
 kräftig, nicht zu misshandeln. Aufgenommen daß eine Gärten aus dem Land, welche
 sind Christen aus Perikander zu Diensten war, ein paar Mal mit ihnen waren in der
 gerathen; und selbst aber nicht, nach geschehenen Jahren das Pfand, sehr Ruhe bleiben lassen,
 und heimlich im Vergessen haben. Diese Personen sollten schon vorher die ganze Zeit der
 paration mit begewusst, konnte aber wegen ihrer schlechten Gesundheit, und vorzigen Gemüths
 daniel nicht mit den andern geteilt werden: was selbst in dem noch eine Zubereitung mit der
 Person möglich; in welcher sonderlich gegen die letzten Tage, ihr Herz mehr erweicht zu sein schien.
 Eine andere Gärten aus der Stadt Gemmen, deren ich schon vorher noch einige Monate mit ihnen
 ganz Kindern die heilige Sprache angefangen hatte, war, als sie in die ^{Preparation} zu gehen wollten,
 sehr widerständig, und konnte lange nicht überwinden werden, die christliche Religion
 anzunehmen: Allein da sie gar außerordentlich das Wort Gottes zu hören empfing, so war
 sehr sich nach ihm nach, ob sie gleich nur von mittelständigen Personen war, die
 Jüngern mit ihm ihrem Gemüth, und Brautleute zu einem gemessenen Leben;
 so daß ihr Willen mit Vergnügen gegen uns einige Mal bezeugen, daß sie sich nicht
 so das Abwand von der Arbeit zu Hause, ihm zu ergötzen pflegen, und in der Zeit
 über die Gottes Wort gelehrt. Ein Mann aus Bruckenthal, der mit seinen Weib
 und zwei Kindern sich zur heiligen Sprache zubereiten ließ, war von andern vornehmlich
 ein so dem esen Aufsehen worden, da es ihm ungestalt zu sein schien, zu kommen,

der

